

Nr. 796

Freitag, 20. Juli 2018

Holzhausen (Burbach)



Liebe Freunde!

Es ist Mitte Juli und wir feiern unser erstes Jahr in Deutschland! Heute vor einem Jahr war mein offizieller Arbeitsbeginn bei Wycliff Europa, auch wenn wir erst im November nach Holzhausen gezogen sind. Die Sommerferien haben hier begonnen und es ist deutlich ruhiger geworden. Es ist Zeit um Vieles vorzubereiten was wir im Herbst vorhaben.

Praxisorientierte Leitungsschulung

Die Resonanz auf unsere geplante praxisorientierte Leitungsschulung mit grundlegenden Themen für Landesleiter war sehr positiv, so dass wir nun ein konkretes Programm für 7 Leiter vorbereiten können. Eine kurze Umfrage hat uns gezeigt in welchen praktischen Bereichen die Leiter dazulernen möchten. Zusammenarbeit mit dem Vorstand und Teamleitung waren ganz oben auf der Agenda. Wir suchen noch nach einem geeigneten Zeitraum für diese Schulung, sind aber froh dass wir mit der guten Resonanz auf die Umfrage nun den Inhalt dafür vorbereiten können.

Mission in Papua Neuguinea

Papua Neuguinea, eine grosse, vulkanreiche Urwaldinsel, nördlich von Australien, mit vielen hohen Bergen und tiefen Tälern, wird von Völkern mit über 700 verschiedenen Sprachen bewohnt. Daher war es schon lange ein wichtiges Arbeitsfeld für Bibelübersetzung und weltweit das zweitgrößte Einsatzland für Wycliff in Bezug auf die Zahl der Übersetzungen und Mitarbeiter. Viele dieser Sprachen haben inzwischen ihre eigene Bibel, aber mehrere hundert Sprachen fehlen noch. Die Arbeit in Papua Neuguinea besteht nun aber lange genug, dass sich Wycliff, unsere sprachwissenschaftliche Partnerorganisation, und Gemeindevertreter aus dem ganzen Land Zeit genommen haben um intensiv und offen über die Art der Zusammenarbeit in diesen vergangenen Jahrzehnten nachzudenken. War die Art und Weise wie Missionare und einheimische Gemeinden/Christen zusammen an der Bibelübersetzung gearbeitet haben richtig und gut? Was kann man in der Zukunft anders machen?

Der offene und ehrliche Austausch führte zu Bitten um Vergebung von beiden Seiten. Seitens der Missionsgesellschaft dafür dass sie die einheimischen Gemeinden oft nicht ernst genug genommen und in die Arbeit mit einbezogen haben. Die Gemeindevertreter entschuldigten sich dafür dass man manchmal ihrerseits die Arbeit und persönlichen Kosten der Missionare nicht ernst genug genommen und nicht genug unterstützt hatte. Am Ende startete man symbolisch in eine neue Zeit der Partnerschaft zwischen Mission und einheimischen Gemeinden, in der die Gemeinden in Papua Neuguinea eine größere Rolle in, und mehr Verantwortung für, Bibelübersetzung in ihrem Land übernehmen wollen.

Für so ein wichtiges Missionsfeld, das sowohl eine lange Geschichte hat, wo aber auch noch viel Arbeit wartet die noch nicht getan ist, war es ein enormer Meilenstein auf dem Wachstumsprozess zwischen Mission und Gemeinden. Ich habe mich riesig über das Zustandekommen dieses Austauschs gefreut.

So wächst die Missionsbewegung weiter und verändert sich mit dem fortwährenden Wachstum der Gemeinden in nicht-westlichen Ländern.

Wir wünschen euch eine erholsame und aufbauende Sommerzeit, mit vielen guten und tiefen Begegnungen, sowie guten Zeiten mit unserem Herrn!

In Jesus mit euch verbunden,

Anne und Peter

Vom Meilenstein in Papua Neuguinea



